

GESUNDHEITS- STRATEGIE

*Kommunale Ziele und Maßnahmen für
ein gesundes Leben in der Stadt Linz*



Gesundheit
und Sport

L_nz

Impressum

Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Geschäftsbereich Gesundheit und Sport,
Hauptstraße 1 - 5, 4041 Linz

Auftraggeber

Stadtrat Dr. Michael Raml

Projektleitung

Mag. Ulrich Püschel

Redaktionelle Leitung

Moritz Hemetsberger, MA BA

Steuerungsgruppe

Mag. Jürgen Weingartner, Gerald Satzinger

Wissenschaftliche Begleitung

Eva Schnetzer, MScPH

Consulting

Brainbows Informationsmanagement GmbH

Layout und Grafik

Magistratsgeschäftsbereich Kommunikation und Marketing

Copyright

Sofern nicht anders angeführt, Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Geschäftsbereich
Gesundheit und Sport, Hauptstraße 1 – 5, 4041 Linz.

Linz, Juni 2025. Alle Rechte vorbehalten.

Liebe Linzerinnen, liebe Linzer!

Die Gesundheit der Menschen ist eines der höchsten Güter und ich freue mich daher, Ihnen die Gesundheitsstrategie der Stadt Linz vorstellen zu dürfen. Dieser städtische Plan setzt klare Leitlinien, Ziele und konkrete Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller Linzerinnen und Linzer für die kommenden Jahre.

Gesundheit umfasst weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Sie schließt körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden mit ein. Ob durch eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung oder den Zugang zu medizinischer Versorgung – Gesundheit ist eine gemeinsame Verantwortung, bei der individuelle Lebensweisen und strukturelle Rahmenbedingungen ineinandergreifen. Die Stadt Linz möchte durch diese Strategie die Gesundheitsförderung über alle Bevölkerungsgruppen hinweg stär-

ken und dabei besonders auf Prävention und Vorsorge setzen.

Gesundheit ist nicht nur eine private, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Diese Strategie bietet einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand und zeigt Perspektiven auf, wie Linz zu einer noch gesünderen und lebenswerteren Stadt werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der frühzeitigen Förderung von Gesundheitsbewusstsein, angefangen bei der Unterstützung von Familien und Kindern.

Mein herzlicher Dank gilt den mehr als 50 Experten und Mitwirkenden, die ihr Wissen und ihre Zeit in die Entwicklung dieser Strategie eingebracht haben. Gemeinsam setzen wir uns für eine gesunde und lebenswerte Zukunft ein und gestalten eine Stadt, in der Wohlbefinden und Gesundheit für alle zugänglich sind.



Dr. Michael Raml
Gesundheitsstadtrat der Stadt Linz

Inhalt

Prolog	03
Einleitung	06
Roadmap zur neuen Gesundheitsstrategie	12
Warum eine Gesundheitsstrategie?	14
Essay – Gesundheit gestalten: Ansätze für eine nachhaltige Gesundheitsförderung in der Gesellschaft	15
Trends aus der Gesundheit und Sport Bürgerinnen- und Bürgerbefragung	18
Allgemeiner Gesundheitszustand der Linzerinnen und Linzer?	20
Psychische Gesundheit der Linzerinnen und Linzer?	21
Medizinische Versorgung in Linzerinnen und Linzer?	22
Inanspruchnahme von Gesundheitspräventions-Angeboten?	23
Handlungsfelder, Leitlinien und Ziele	24
Handlungsfeld 1: Gesundheit für alle	25
Handlungsfeld 2: Förderungs- und Subventionsmanagement	28
Handlungsfeld 3: Öffentlicher Gesundheitsdienst	29
Handlungsfeld 4: Prävention und Psychische Gesundheit	30
Handlungsfeld 5: Innovationen und Neuerungen	31
Maßnahmenpaket	32
Information und Prävention	33
Gesundheitsangebot ausbauen und stärken	39
Evaluierung	41
Epilog	44



Einleitung

Was bedeutet Gesundheit?

Gesundheit umfasst körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden und ist eng mit unserer Lebensqualität, unserer individuellen Lebensgestaltung und der Gestaltung unseres Umfelds verbunden. Wenn wir an Gesundheit denken, erscheinen uns Bilder eines aktiven Lebensstils, einer ausgewogenen Ernährung oder einer guten medizinischen Versorgung vor Augen. Doch Gesundheit ist vielschichtiger. Sie zeigt sich in alltäglichen Entscheidungen wie der Wahl gesunder Lebensmittel, der Bewegung im Freien, dem Umgang mit Stress oder dem Zugang zu unterstützenden Netzwerken. Sie wird ebenso von äußeren Einflüssen geprägt – etwa von der Qualität der Luft, der Sicherheit unserer Umgebung oder der Verfügbarkeit von präventiven und heilenden Angeboten.

Gesundheit entsteht durch das Zusammenspiel individueller Entscheidungen und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. In einer Stadt wie Linz geht es nicht allein darum, Krankheiten zu behandeln oder gesundheitliche Defizite zu beheben. Vielmehr liegt die Herausforderung darin, ein Umfeld zu schaffen, das Gesundheit fördert, Menschen zu gesunden Entscheidungen motiviert und strukturelle Barrieren abbaut, die einem gesunden Leben im Wege stehen.

Gesundheit bedeutet auch, die Gleichwertigkeit aller Menschen zu respektieren und Chancengleichheit zu schaffen. Denn nicht jeder hat die gleichen Voraussetzungen, um einen gesunden Lebensstil zu führen. Unterschiedliche Lebensrealitäten – von finanziellen Ressourcen bis hin zu sozialen Netzwerken – beeinflussen maßgeblich, wie gut Menschen für ihre Gesundheit sorgen können. Es ist die Aufgabe der Stadt Linz, diese Unterschiede zu erkennen und auszugleichen, um die Gesundheit aller Bürger zu fördern und damit einen Beitrag zu einer gerechten und lebenswerten Gesellschaft zu leisten.

Gesundheit gestalten – aber wie?

Eine gesundheitsfördernde Gesellschaft entsteht nicht zufällig. Sie benötigt einen klaren Plan, langfristige Ziele und konkrete Maßnahmen, die den Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Die Gesundheitsstrategie der Stadt Linz setzt genau hier an. Sie versteht Gesundheit als dynamischen, lebenslangen Prozess, der nicht nur von persönlicher Verantwortung abhängt, sondern auch von den Lebensbedingungen und Angeboten, die eine Stadt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern bietet.

Linz hat sich zum Ziel gesetzt, Gesundheit als zentrales Element der Stadtentwicklung zu etablieren. Diese Strategie soll die Grundlage schaffen, um Linz in den kommenden Jahren zu einer der gesündesten Städte Österreichs weiterzuentwickeln.

Gesundheit wird dabei als umfassendes Konzept verstanden, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt:

- **Prävention stärken:** Krankheiten gar nicht erst entstehen lassen und durch Aufklärung, Beratung und Vorsorge die Grundlage für ein gesundes Leben schaffen.
- **Gesundheitskompetenz fördern:** Bürgerinnen und Bürger befähigen, informierte Entscheidungen über ihre Gesundheit zu treffen und Gesundheitsangebote effektiv zu nutzen.
- **Zugang erleichtern:** Die Barrieren zu gesundheitlicher Versorgung und Förderung minimieren, insbesondere für jene, die besonderen Unterstützungsbedarf haben.
- **Lebensbedingungen verbessern:** Ein Umfeld gestalten, das Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung und soziale Teilhabe ermöglicht.

Die Gesundheitsstrategie setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur auf den einzelnen Menschen, sondern auf die gesamte Stadt als Lebensraum fokussiert. Denn Gesundheit betrifft alle Lebensbereiche: von der Kindheit über das Erwachsenenalter bis hin zum Leben im Alter. Sie ist entscheidend für das persönliche Glück, die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Stabilität einer Stadt.



“

Gemeinsam für eine gesunde und vitale Stadt: Gesundheit und Lebensfreude fördern.

Grundlagen und Visionen der Strategie

Die Gesundheitsstrategie der Stadt Linz basiert auf fundierten Analysen, wie etwa dem Linzer Gesundheitsindikator und einem breit angelegten Beteiligungsprozess. 2022 gaben über 2.100 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der städtischen „Gesundheits- und Sportbefragung“ wertvolle Einblicke in ihre Lebensgewohnheiten, Wünsche und Herausforderungen. Ergänzt wurde diese Datenbasis durch fünf Workshops, bei denen Experten und Stakeholder zusammenkamen, um innovative Ansätze für die Gesundheitsförderung in Linz zu entwickeln.

Die Vision der Gesundheitsstrategie ist klar: Linz soll eine Stadt werden, in der Gesundheit für alle zugänglich, sichtbar und erlebbar ist. Dabei steht die Frage im Zentrum: Wie können wir Bedingungen schaffen, unter denen jede Linzerin und jeder Linzer ein gesundes Leben führen kann – unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialem Status?

Diese Vision umfasst mehrere Kernzielsetzungen:

- **Gesundheitsbewusstsein früh fördern:** Kindern und Jugendlichen werden von klein auf gesundheitsfördernde Lebensweisen vermittelt. Dabei spielen Schulen, Familien und soziale Netzwerke eine zentrale Rolle.
- **Gesundheit in allen Lebensphasen unterstützen:** Die Strategie berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensaltern und stellt sicher, dass sowohl junge Menschen als auch ältere Generationen gleichermaßen von gesundheitsfördernden Maßnahmen profitieren können.
- **Ein gesundheitsförderndes Umfeld schaffen:** Linz wird zu einer Stadt, in der gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung und soziale Kontakte selbstverständlich Teil des Alltags sind.
- **Innovative Ansätze ermöglichen:** Die Digitalisierung wird genutzt, um Gesundheitsangebote zugänglicher zu machen, z. B. durch digitale Beratungsplattformen oder die smarte Vernetzung von Gesundheitsdienstleistungen.

Die Gesundheitsstrategie Linz steht für einen kontinuierlichen Lernprozess. Sie wird regelmäßig überprüft und angepasst, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden – sei es durch gesellschaftliche Entwicklungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse oder gesundheitspolitische Veränderungen.



Gesundheit als gemeinschaftliches Ziel

Die vorliegende Gesundheitsstrategie ist ein Aufruf an alle – Bürgerinnen und Bürger, Politik, Unternehmen und Institutionen –, gemeinsam an einer gesünderen Zukunft zu arbeiten. Sie betont, dass Gesundheit kein statisches Ziel ist, sondern ein dynamischer Prozess, der von allen Beteiligten getragen wird.

Linz möchte nicht nur eine Stadt sein, in der Gesundheit gefördert wird, sondern auch ein Vorbild für andere Städte, wie das Zusammenspiel von Prävention, Förderung und Chancengleichheit gelingen kann. Gesundheit ist mehr als ein individuelles Anliegen – sie ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die verbindet und das Potenzial hat, das Leben aller zu bereichern.

Roadmap zur neuen Gesundheitsstrategie

Nachdem die im Jahr 2012 vom Linzer Gemeinderat für die folgenden zehn Jahre beschlossenen "Linzer Gesundheitsziele" einer Erneuerung bedurften, stand die Stadt Linz vor der Frage, ob es neue Gesundheitsziele braucht, oder das Thema Gesundheit noch fokussierter und langfristig strategisch behandelt werden soll. So wurde die Idee geboren und durch einstimmigen Beschluss des Linzer Stadtsenats der Auftrag an den Magistratsgeschäftsbereich Gesundheit und Sport erteilt, erstmalig eine "Linzer Gesundheitsstrategie" auszuarbeiten. Schließlich wurde mit der Auftaktveranstaltung am 22. Jänner 2024 zur Erstellung dieser Strategie, gemeinsam mit Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie Expertinnen und Experten aus den zahlreichen verschiedenen Fachbereichen der Gesundheit, aus dem Magistrat Linz, der Unternehmensgruppe der Stadt Linz und der Politik, der Grundstein zur Erstellung der Linzer Gesundheitsstrategie gelegt. Gemeinsam mit diesen wurden in den folgenden fünf Workshops zahlreiche Ideen zusammengetragen, zu einem Maßnahmenpaket gebündelt und in einer Abstimmungsfassung durch mehrere Feedbackrunden geprüft. Bereits während dieses fortlaufenden Prozesses wurden vorrangige Maßnahmen herausgelöst und parallel zur Entwicklung der Strategie realisiert.

Der Strategieprozess



Warum eine Gesundheitsstrategie?

Eine umfassende Gesundheitsstrategie bildet das Fundament für das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. In der Stadt Linz sind wir uns bewusst, dass die Förderung der Gesundheit über die individuelle Verantwortung hinausgeht und einen umfassenden Ansatz erfordert. Gesundheit ist ein Gemeinschaftsgut, von dem wir alle profitieren. Die Linzer Gesundheitsstrategie wird daher nicht nur darauf abzielen, das eigene Gesundheitsangebot zu stärken, sondern auch weiterführende Faktoren zu berücksichtigen, die die Gesundheit beeinflussen. Neben bestehenden Bundes- und Landesgesundheitszielen hat Linz als eine von wenigen Städten auch eine gezielte kommunale Zielsetzung entwickelt. Mit der Linzer Gesundheitsstrategie soll eine umfassende und nachhaltige Strategie festgesetzt werden, um die eigenen Anstrengungen und Angebote zielgerichtet im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu lenken.

Das Gesundheitsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger hat sich nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie gewandelt. Es ist daher essenziell, die veränderten Bedürfnisse der Menschen in das eigene Handeln miteinzubeziehen und bestmöglich darauf zu reagieren. Als empirische Informationsgrundlage dienen hierfür die vergangenen Linzer Gesundheitsbefragungen aus den Jahren 2018 und 2022. Gemeinsam mit den dort erhobenen Daten und einem Entwicklungsprozess in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stakeholderinnen und Stakeholdern des erweiterten Gesundheitsbereiches soll die Gesundheitsstrategie umfassend den Weg in die Gesundheits-Zukunft der Stadt Linz weisen.

Der sichtbare Start für die Erarbeitung der Linzer Gesundheitsstrategie erfolgte im Jänner 2024 in Form einer Auftaktveranstaltung. Bis zum „Kick-Off“ wurden die notwendigen Vorarbeiten - wie das Herbeiführen gremialer Beschlüsse, die Auswahl eines geeigneten Consulting-Unternehmens (das die Steuerungsgruppe berät und den Prozess insgesamt begleitet) sowie die inhaltlich vertiefte Auseinandersetzung mit (möglichen) Zielen und Handlungsfeldern - abgeschlossen. Auch die Auswahl relevanter Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie Expertinnen und Experten waren Teil der organisatorischen Vorarbeit. Die Erarbeitung der Linzer Gesundheitsstrategie wurde als breit angelegter Prozess eingerichtet. Nicht nur die augenscheinlichen Player im Linzer Gesundheitsgeschehen wurden zur Mitarbeit eingeladen, auch andere interne und externe Gruppen, die mit Gesundheitsangeboten in Linz befasst sind, konnten am Entstehungsprozess partizipieren. Monatlich stattfindende Workshops zu insgesamt fünf vordefinierten Themenfeldern stecken die facettenreiche Bandbreite der Linzer Gesundheitsförderung ab.

Essay – Gesundheit gestalten: Ansätze für eine nachhaltige Gesundheitsförderung in der Gesellschaft

von Eva Schnetzer, MScPH

Gesundheit ist ein dynamisches und vielschichtiges Phänomen, das eng mit der Lebensqualität eines jeden Menschen verknüpft ist. In einer Gesellschaft, in der die Lebenserwartung stetig steigt und der ganzheitliche Ansatz zur Gesundheitsförderung immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist das Ziel, „gesunde Lebensjahre“ zu erhalten und zu steigern, von zentralem Interesse. Hierbei spielen Gesundheitsdeterminanten, also die Faktoren, die die Gesundheit beeinflussen, eine entscheidende Rolle.

Gesundheit wird durch eine Vielzahl von Faktoren geprägt wie komplexe sozioökonomische, ökologische und kulturelle Bedingungen. Auch individuelle Lebensweisen, soziale Netzwerke, Arbeitsbedingungen, allgemeine Lebensumstände sowie Umweltbedingungen tragen maßgeblich dazu bei, wie gesund oder krank Menschen sind, (wie das Modell der Gesundheitsdeterminanten von Dahlgren und Whitehead zeigt.)

Abbildung: Gesundheitsdeterminanten:
Fonds Gesundes Österreich nach
Dahlgren, G., Whitehead, M. (1991)





In den vergangenen Jahren haben sich die gesundheitlichen Bedürfnisse unserer Gesellschaft stark verändert. Durch den demografischen Wandel, technologische Entwicklungen, zunehmende Urbanisierung, veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen und globale Krisen wie der Klimawandel oder Pandemien sowie soziale Ungleichheit werden Gesundheitsanforderungen geprägt und stellen die öffentliche Gesundheit vor komplexe Herausforderungen.

Angesichts dieser zahlreichen Einflussfaktoren ist eine Gesundheitsförderung auf mehreren Ebenen unerlässlich. Hier setzt das Konzept „Health in All Policies“ (HiAP) an, das betont, dass gesundheitliche Aspekte in allen Politikbereichen berücksichtigt werden sollten. Diese intersektorale Herangehensweise legt die Grundlage für eine gesundheitsfördernde Gesellschaft und ermöglicht, dass Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen verankert werden können.

Ein Meilenstein in der Gesundheitsförderung ist die Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von 1986, die betont, dass Gesundheitsförderung auf die Schaffung gesunder Lebenswelten abzielen sollte, in denen Menschen „spielen, lernen, arbeiten und lieben“. Dieses Konzept unterstreicht die Bedeutung, in jeder Lebensphase, ob in der Kindheit oder im Erwachsenenalter, Maßnahmen zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebensräume zu ergreifen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass alle Menschen unabhängig von ihren sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen Zugang zu Gesundheitsressourcen erhalten, um gesundheitliche Chancengleichheit zu gewährleisten. Hier spielt auch die Förderung der Gesundheitskompetenz eine Schlüsselrolle. Wenn Menschen in der Lage sind, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, verstehen und anzuwenden, trägt dies wesentlich zur individuellen und kommunalen Gesundheit bei.

Ein wirkungsvoller Ansatz in der Gesundheitsförderung ist auch die Förderung gesunder Lebensgewohnheiten in verschiedenen Lebensbereichen – „Settings“. Beispielsweise können Kindergärten, und Schulen gezielt gestaltet werden, dass gesunde Lebensweisen gefördert und Gesundheitsrisiken minimiert werden.

Ein weiteres bedeutendes Thema in der Gesundheitsförderung ist der Klimawandel, der zunehmend als Gesundheitsrisiko erkannt wird. Durch eine gezielte Nutzung von Synergien zwischen Gesundheits- und Klimaschutz lassen sich Maßnahmen entwickeln, die sowohl zur Gesundheitsförderung als auch zur Anpassung an den Klimawandel beitragen.

Die zukünftige Gesundheit der Bevölkerung erfordert innovative und nachhaltige Strategien, die nicht nur individuelle Entscheidungen, sondern auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen einbeziehen. In Österreich wird die Gesundheitsförderung durch die „Zielsteuerung-Gesundheit“ unterstützt, ein Programm des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Auch auf kommunaler Ebene setzt sich die Stadt Linz mit der Gesundheitsstrategie für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Gesundheitsförderung ein und zeigt, wie spezifische Bedürfnisse der Stadtbevölkerung in den Mittelpunkt gestellt werden, um die Gesundheit der Bürger langfristig zu fördern und Chancengerechtigkeit zu stärken.

Trends aus der Gesundheit und Sport Bürgerinnen- und Bürgerbefragung

Im Herbst des Jahres 2022 führte der Geschäftsbereich Gesundheit und Sport gemeinsam mit der Linzer Stadtforschung eine Bürgerinnen- und Bürgerbefragung durch. Die Linzerinnen und Linzer waren dabei aufgerufen, ihre Meinung und ihre Stimmung zu den Themen Gesundheit und Sport in Linz kundzutun. Dabei konnte durch über 2.100 gesammelte Rückmeldungen unter anderem ein Stimmungsbild zu den folgenden Fragen eingeholt werden: Wie gesund sind bzw. fühlen sich die Linzerinnen und Linzer? Wie steht es um die medizinische Infrastruktur? Wie gesundheitsbewusst leben die Linzerinnen und Linzer? Diese zahlreichen gesammelten Daten, die vollständig [online abrufbar](#) sind, sind das Fundament, auf dem die Linzer Gesundheitsstrategie aufbaut.

Gesundheit & Sport

Befragter Personenkreis:

Linzer Hauptwohnsitz-Bevölkerung ab 15 Jahren
(180.000 Personen Grundgesamtheit)



Stichprobengröße:

20.000 Personen

Befragungsart:

Onlinebefragung

Befragungszeitraum:

Mitte September bis Mitte Oktober 2022

Auswertbare Fragebögen:

2.122 (Rücklaufquote: 10,6 %)

Bürgerinnen- und Bürger- befragung

Allgemeiner Gesundheitszustand der Linzerinnen und Linzer?

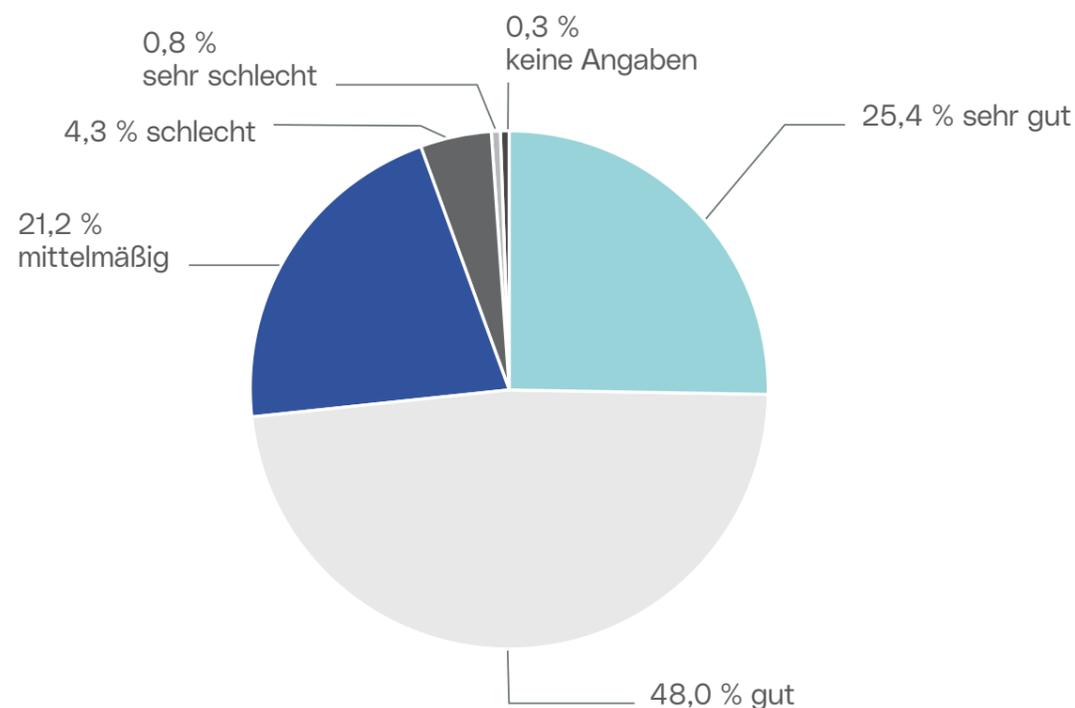
DER GROSSTEIL DER LINZERINNEN UND LINZER EMPFINDET SEINEN GESUNDHEITZUSTAND ALS GUT ODER SEHR GUT

48 Prozent der Teilnehmenden beurteilen ihren Gesundheitszustand als gut, ein weiteres Viertel sogar als sehr gut. Immerhin mittelmäßig empfindet diesen etwa jeder Fünfte, lediglich 4,3 Prozent als schlecht und nicht einmal ein Prozent der Befragten als sehr schlecht. Im Großen und Ganzen ist die Bewertung des Gesundheitszustandes über die Jahre relativ gleichgeblieben, allerdings fühlen sich bei der aktuellen Umfrage etwas mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gut und etwas weniger nur gut.

Gesundheitszustand

Frage: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen Ihren Gesundheitszustand?

Gesundheits- und Sportbefragung 2022



Beobachtet wurde überdies, dass die Personen, die in einer festen Partnerschaft leben ihren Gesundheitszustand besser beurteilen als solche, die das nicht tun. Ebenso verhält es sich bei jenen, die gemeinsam mit anderen Personen im Haushalt wohnen, im Vergleich mit alleine Lebenden. Je häufiger Sport betrieben wird, desto gesünder fühlen sich die Befragten und auch bei denen, die auf eine gesunde Ernährung achten, fällt die Bilanz merkbar besser aus.

Psychische Gesundheit der Linzerinnen und Linzer?

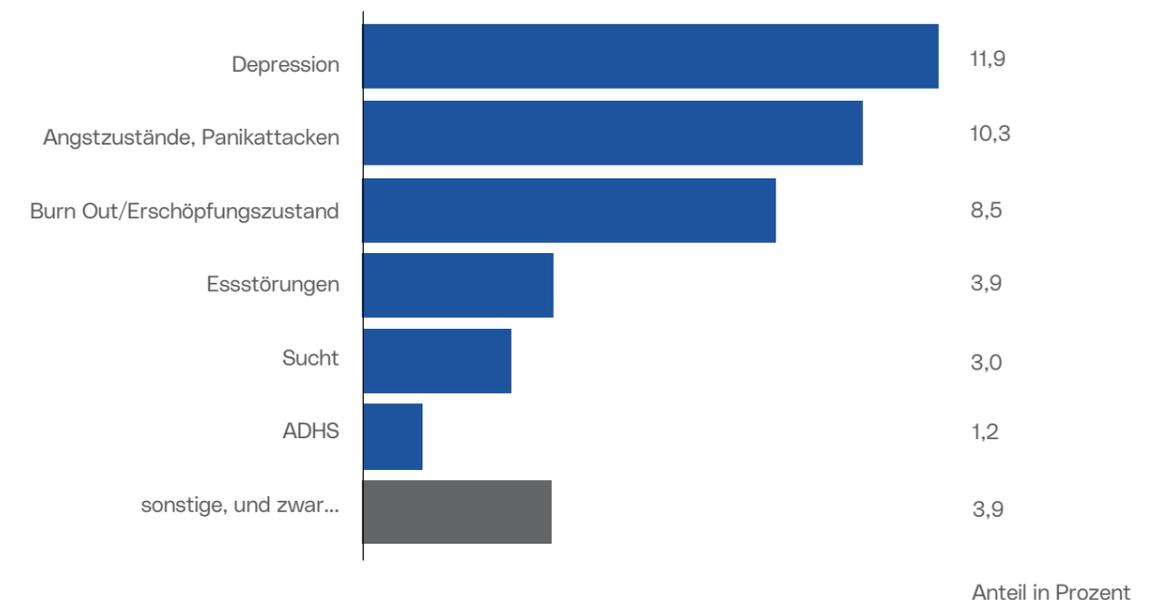
DEPRESSIONEN VERBREITET - PRÄVENTION BEI DEN JÜNGSTEN

Bei den psychischen Krankheiten ist die Depression mit etwa 12 Prozent die am weitesten verbreitete unter den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern. Dicht gefolgt von Angstzuständen bzw. Panikattacken mit gut 10 Prozent. 8,5 Prozent der Bürger leiden unter Burn-out bzw. Erschöpfungszustand. Essstörungen treten bei etwa 4 Prozent der Linzer Hauptwohnsitzbevölkerung ab 15 Jahren auf, 3 Prozent sind von Süchten betroffen. Nur 1,2 Prozent geben an, an ADHS erkrankt zu sein, während etwa 4 Prozent eine psychische Krankheit genannt haben, die nicht zur Auswahl stand.

Psychische Krankheiten

Gesundheits- und Sportbefragung 2022

Frage: Bitte geben Sie an, von welchen psychischen Krankheiten Sie innerhalb der letzten 12 Monate betroffen waren/sind. (Mehrfachauswahl möglich)



Medizinische Versorgung in Linz?

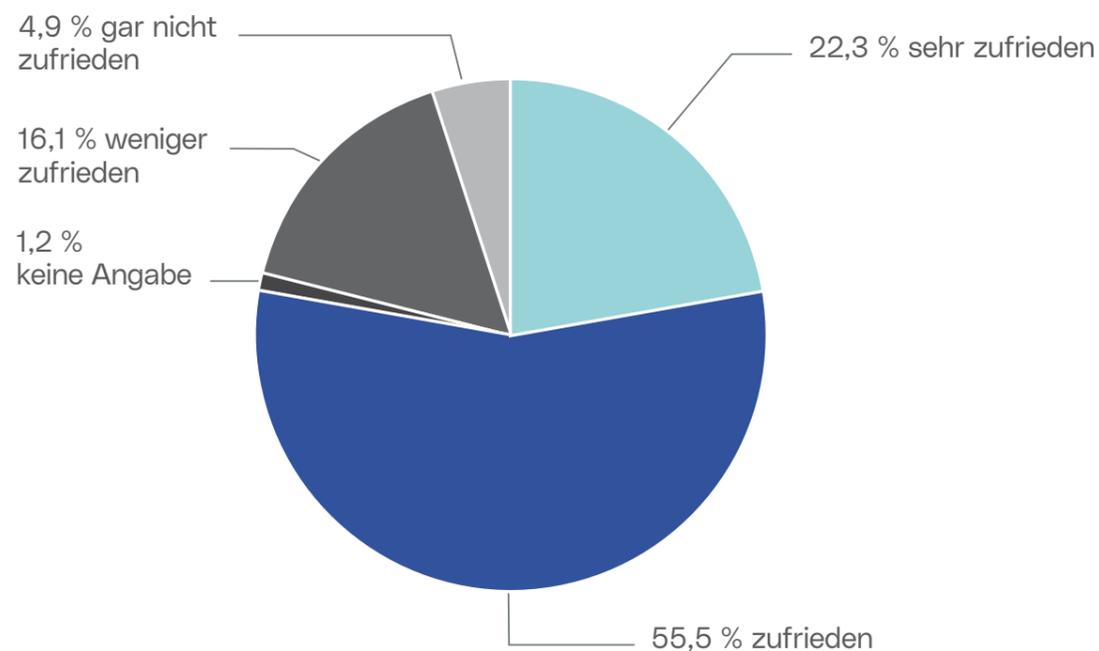
GROSSE ZUFRIEDENHEIT MIT MEDIZINISCHER VERSORGUNG

Die medizinische Versorgung und die Erreichbarkeit von Ärztinnen und Ärzten wird von den Linzerinnen und Linzern insgesamt als sehr gut wahrgenommen – dies gilt im besonderen Maße für Hausärztinnen und Hausärzte sowie Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner mit einer Zufriedenheitsquote von 87 Prozent.

Medizinische Versorgung - Zufriedenheit

Gesundheits- und Sportbefragung 2022

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der medizinischen Versorgung in Linz?



Dieses gute Ergebnis darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Erreichbarkeit von Hausärztinnen und Hausärzten im Jahr 2018 noch mit 94 Prozent als „sehr gut“ oder „gut“ beurteilt wurde und die positive Bewertung im Jahr 2012 sogar bei 97 Prozent lag.

Inanspruchnahme von Gesundheitspräventionsangeboten?

LINZERINNEN UND LINZER SIND KEINE VORSORGE-MUFFEL

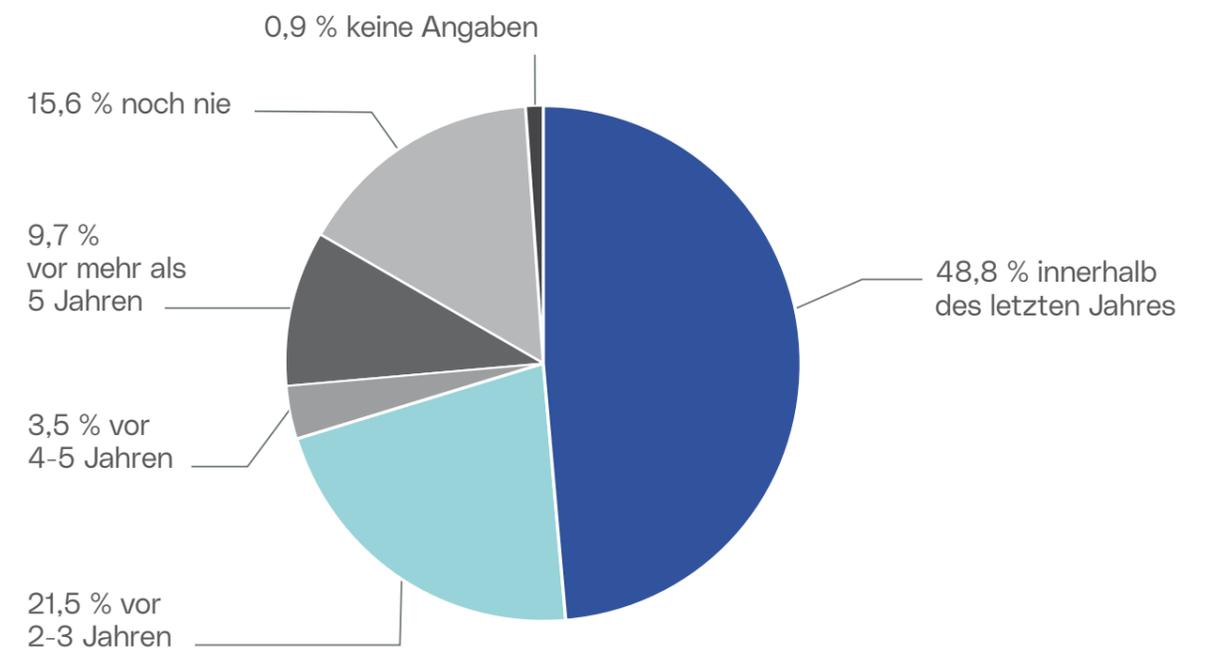
Fast die Hälfte aller, die die Vorsorgeuntersuchung kennen, hat diese auch innerhalb des letzten Jahres absolviert, mehr als jeder Fünfte immerhin vor zwei oder drei Jahren. Nur zirka 16 Prozent waren noch nie dort, obwohl sie davon wissen.

Vorsorgeuntersuchung - Inanspruchnahme

Gesundheits- und Sportbefragung 2022

Frage: Wann waren Sie zuletzt bei der Vorsorgeuntersuchung?

Diese Frage wurde nur jenen gestellt, die angaben, die Vorsorgeuntersuchung zu kennen.



Auch bei der Nutzung zeigt sich, dass das Alter bei der Gesundheitsvorsorge durchaus eine Rolle spielt. Von den Unter-30-Jährigen hat nur rund jeder Zweite diese Möglichkeit bereits in Anspruch genommen, darüber erhöht sich diese Quote merklich. In der Altersgruppe von 60 und 69 Jahre gibt es beinahe niemanden, der nicht schon einmal bei der Vorsorge war, ab diesem Alter waren rund 60 Prozent sogar innerhalb der vergangenen 12 Monate.

Handlungsfelder, Leitlinien und Ziele

Die Befragungsergebnisse lassen eine grundsätzlich stabile Entwicklung der Linzer Bevölkerung im Zusammenhang mit ihrer Gesundheit erkennen. Um die Stärken und Defizite des Linzer Gesundheitsangebotes gezielt bearbeiten zu können, wurden für den weiteren Prozessverlauf fünf wesentliche Handlungsfelder vordefiniert, die eine Reihe damit verbundener Inhalte subsumieren.



1. Gesundheit für alle



2. Förderungs- und Subventionsmanagement



3. Öffentlicher Gesundheitsdienst



4. Prävention und Psychische Gesundheit



5. Innovationen und Neuerungen

Im Rahmen eigener Workshops galt es zu den jeweiligen Themenschwerpunkten geeignete Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie Expertinnen und Experten auszuwählen, die ihren Beitrag zur Erarbeitung von Zielen und möglichen Maßnahmen leisten können. Zum Zweck der thematischen Eingrenzung werden die einzelnen Themenblöcke unter den nachstehenden Absätzen ausführlicher definiert und pro Handlungsfeld jeweils fünf Ziele dargestellt..

Handlungsfeld 1: *Gesundheit für alle*

Gesundheit ist ein grundlegendes Gut, das alle Linzerinnen und Linzer gleichermaßen betrifft. Eine ganzheitliche Gesundheitsstrategie umfasst mehr als die Vermeidung von Krankheiten; sie strebt danach, allen Einwohnerinnen und Einwohnern unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund, Geschlecht, Alter oder ihrer Herkunft Möglichkeiten zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden zu bieten.

Die Förderung eines umfassenden Gesundheitskonzepts integriert verschiedene Elemente wie eine ausgewogene Ernährung, den Verzicht auf schädliche Substanzen und effektives Stressmanagement.

Gesundheit für alle schließt nicht nur bestimmte Altersgruppen ein, sondern betrifft die gesamte Bevölkerung. Die Stadt Linz strebt danach, eine Umgebung zu schaffen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Bewohnerinnen und Bewohner fördert, unabhängig von ihrem Lebensabschnitt. Dies schließt Gesundheitsangebote ein, die sowohl älteren Menschen als auch Familien, Kindern, Jugendlichen und Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugutekommen. Die Förderung eines aktiven Lebensstils, der auf die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen eingeht, steht im Mittelpunkt dieser Bestrebungen.

Die Stadt verfolgt somit einen ganzheitlichen Ansatz, der darauf abzielt, eine inklusive und gesundheitsfördernde Umgebung für alle Linzerinnen und Linzer zu schaffen. Dies umfasst nicht nur physische, sondern auch soziale und mentale Aspekte, um ein umfassendes Wohlbefinden für die gesamte Gemeinschaft zu gewährleisten.

→ Ziel 1: Gesundheitsförderung in allen Lebensphasen etablieren

→ Ziel 2: Chancengleichheit beim Zugang zu Gesundheitsangeboten sicherstellen.

→ Ziel 3: Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung nachhaltig erhöhen.

→ Ziel 4: Niedeschwellige, wohnortnahe Gesundheitsangebote ausbauen.

→ Ziel 5: Gesundheitsfördernde Lebensräume schaffen.



“

Gesundheit ist gelebte Verantwortung – zwischen Alt und Jung, heute und morgen.

Handlungsfeld 2:

Förderungs- und Subventionsmanagement

In unserer Bestrebung, das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger zu fördern, rückt die Stadt den Fokus auf eine nachhaltige und zielgerichtete Vergabe von Fördermitteln für Gesundheitsvereine und -angebote. Die Vision ist klar: Eine Stadt, in der Gesundheitsförderung nicht nur als Randthema betrachtet wird, sondern als integraler Bestandteil der städtischen Entwicklung. Unsere Gesundheitsstrategie strebt danach, Fördermittel gezielt dort einzusetzen, wo sie den Bedürfnissen und Herausforderungen unserer vielfältigen Bevölkerung am besten entsprechen.

Ein entscheidender Schwerpunkt liegt auf der Ermächtigung von Gesundheitsvereinen, die als zentrale Akteurinnen und Akteure in der Förderung von physischem und mentalem Wohlbefinden agieren. Diese Vereine sind essenzielle Knotenpunkte, um gemeindebasierte Gesundheitsprogramme zu gestalten, die breitenwirksam und bedarfsgerecht sind. Die Stadt beabsichtigt, klare Kriterien und Richtlinien für die Fördermittelvergabe festzulegen, um sicherzustellen, dass die Projekte der Gesundheitsvereine sowohl den aktuellen Gesundheitsbedürfnissen als auch den langfristigen Zielen der Stadt entsprechen. Um die Effektivität der Gesundheitsförderung zu maximieren, soll die Vergabe von Fördermitteln auf nachhaltige Initiativen fokussiert werden.

Gleichzeitig wird die Förderung von Gesundheitsangeboten für verschiedene Bevölkerungsgruppen intensiviert. Dies beinhaltet nicht nur traditionelle Gesundheitsangebote, sondern auch innovative Ansätze, die den sich wandelnden Bedürfnissen der Linzerinnen und Linzer gerecht werden. Von gezielten Programmen für Kinder und Jugendliche bis hin zu speziellen Angeboten für ältere Menschen wird die Stadt eine Bandbreite an Gesundheitsinitiativen fördern, die die Vielfalt unserer Gemeinschaft reflektieren.

→ Ziel 6: Zielgerichtete, transparente Fördervergabe etablieren und permanent optimieren.

→ Ziel 7: Projektorientierte Unterstützung gemeinnütziger Gesundheitsakteurinnen und -akteure sichern.

→ Ziel 8: Wertvolle Gesundheitsprojekte sichtbar machen und ausreichend fördern.

→ Ziel 9: Kriterien für Förderwürdigkeit an strategische Gesundheitsziele koppeln.

→ Ziel 10: Kooperationsstrukturen für Subventionsnehmerinnen und -nehmer verbessern.

Handlungsfeld 3:

Öffentlicher Gesundheitsdienst

Die Gesundheit der Linzerinnen und Linzer steht im Mittelpunkt der Bemühungen der Linzer Gesundheitsverwaltung. In Anbetracht der sich ständig wandelnden Gesundheitslandschaft und der steigenden Ansprüche an den Öffentlichen Gesundheitsdienst ist es von entscheidender Bedeutung, einen zukunftsorientierten Weg für das städtische Gesundheitsangebot zu entwickeln.

Unsere Stadt verfügt bereits über eine Vielzahl von Gesundheitsangeboten, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Dazu gehören etwa umfassende Impfangebote oder verschiedene Präventionsmaßnahmen. Diese Angebote tragen dazu bei, die Gesundheit der Linzerinnen und Linzer zu verbessern und die Prävalenz von Krankheiten zu reduzieren. Trotz dieser Ausgangssituation sollen die bestehenden Strukturen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden. Die sich verändernden gesundheitlichen Anforderungen und die Notwendigkeit einer umfassenden, bürgernahen Gesundheitsversorgung erfordern eine proaktive Herangehensweise. Die Nutzung der vorhandenen Gesundheitsangebote durch die Bürgerinnen und Bürger ist erfreulich hoch. Dennoch soll ausgelotet werden, ob es Bereiche gibt, in denen die Bürgernähe und Zugänglichkeit weiter gestärkt werden können und wie dies ermöglicht werden kann.

→ Ziel 11: Versorgungskapazitäten und Zugänglichkeit kontinuierlich verbessern.

→ Ziel 12: Präventions- und Vorsorgeleistungen im öffentlichen Sektor stärken.

→ Ziel 13: Digitale Transformation der öffentlichen Gesundheitsdienste umsetzen.

→ Ziel 14: Schulgesundheitsangebote institutionalisieren.

→ Ziel 15: Strukturen der kommunalen Gesundheitsverwaltung stärker auf Effizienz und Niederschwelligkeit ausrichten.

Handlungsfeld 4: *Prävention und Psychische Gesundheit*

Im Rahmen unserer städtischen Gesundheitsstrategie erkennen wir auch die Notwendigkeit an, vor allem präventive Maßnahmen zu ergreifen, um die Lebensqualität der Linzerinnen und Linzer langfristig zu verbessern. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf das oft unterschätzte, aber, gerade auch im Hinblick auf die vergangenen von der Corona-Pandemie geprägten Jahre, zentrale Thema der psychischen Gesundheit.

Psychische Gesundheit ist ein grundlegender Bestandteil des Wohlbefindens jedes Einzelnen und hat erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Gemeinschaft. Durch die Implementierung von präventiven Maßnahmen möchten wir dazu beitragen, den Druck und die Belastungen, denen unsere Bürgerinnen und Bürger täglich ausgesetzt sind, zu reduzieren. Dabei spielen Faktoren wie der Arbeitsalltag, soziale Beziehungen und Lebensumstände eine entscheidende Rolle.

Wir setzen auf Aufklärung und Sensibilisierung, um das Bewusstsein für psychische Gesundheit zu stärken und etwaige Stigmatisierungen abzubauen. Durch gezielte Programme und Ressourcen wollen wir frühzeitig intervenieren, um psychische Erkrankungen zu verhindern und die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen. Dies beinhaltet bspw. den Ausbau von Beratungsangeboten, die Förderung eines gesunden Lebensstils sowie die Schaffung von sicheren und unterstützenden Umgebungen in Schulen, Arbeitsplätzen und Stadtvierteln.

Eine städtische Gesundheitsstrategie, die sich auf Prävention und psychische Gesundheit konzentriert, ist ein langfristiger Investitionsansatz. Indem wir proaktiv handeln, können wir nicht nur die individuelle Lebensqualität steigern, sondern auch die Gesamtheit unserer Stadtgemeinschaft stärken. Letztendlich streben wir danach, eine Stadt zu schaffen, in der jede Bürgerin und jeder Bürger nicht nur physisch, sondern auch psychisch gesund und widerstandsfähig ist.

- Ziel 16: Psychische Gesundheit entstigmatisieren und systematisch fördern.
- Ziel 17: Frühprävention in Bildungseinrichtungen verankern.
- Ziel 18: Städtische Lebensräume zur psychischen Gesundheitsförderung nutzen.
- Ziel 19: Angebote für psychische Krisenintervention und Erste Hilfe stärken.
- Ziel 20: Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz fördern

Handlungsfeld 5: *Innovationen und Neuerungen*

In unserem Bestreben, eine moderne und zukunftsorientierte Linzer Gesundheitsstrategie zu entwickeln, legen wir einen besonderen Fokus auf Innovationen und Neuerungen. Uns ist bewusst, dass die sich schnell verändernde Welt um uns herum auch neue Herausforderungen mit sich bringt, und daher sind wir entschlossen, innovative und niederschwellige Angebote zu schaffen, die den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger entsprechen. Dabei sollen digitale Innovationen nicht nur den Zugang für Menschen erleichtern, sondern auch die Verwaltung und Koordination interner Abläufe optimieren. Die Stadt engagiert sich dafür, innovative Lösungen zu erforschen und zu implementieren, um die Gesundheitslandschaft nachhaltig zu gestalten und den steigenden Anforderungen an eine zeitgemäße Gesundheitsversorgung gerecht zu werden.

Um eine breite Teilnahme zu ermöglichen, setzen wir auf niederschwellige Zugänge zu Gesundheitsdienstleistungen. Innovative Technologien und digitale Plattformen werden genutzt, um den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen Zugang zu relevanten Informationen, Beratung und Unterstützung zu ermöglichen.

Unser Anspruch ist es, nicht nur auf die aktuellen Gesundheitsbedürfnisse zu reagieren, sondern auch proaktiv innovative Wege zu beschreiten, um eine nachhaltige und effektive Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Durch niederschwellige und bürgernahe Angebote möchten wir sicherstellen, dass Gesundheit für alle zugänglich, verständlich und lebensnah ist.

- Ziel 21: Digitale Gesundheitslösungen flächendeckend einführen.
- Ziel 22: Innovative Versorgungsmodelle pilotieren und etablieren.
- Ziel 23: Bürgerinnen und Bürger aktiv in gesundheitsbezogene Innovationen einbeziehen.
- Ziel 24: Niederschwellige Angebote durch Technik verbessern.
- Ziel 25: Intelligente Infrastruktur zur kommunalen Gesundheitsförderung ausbauen.

Maßnahmenpaket

Die Stadt Linz engagiert sich gemeinsam mit Linzerinnen und Linzer im Gesundheitsbereich und nutzt die verfügbaren Ressourcen, um bereits zahlreiche Initiativen umzusetzen, die zur Erreichung der Ziele dieser Gesundheitsstrategie beitragen. Dazu gehören etwa präventive Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, die Stärkung von Chancengleichheit, der Ausbau sowie die Modernisierung von gesundheitsbezogener Infrastruktur und die Durchführung verschiedenster Informations- und Aufklärungsangebote.

In einem engen Dialog mit der Politik, der Verwaltung, den städtischen Unternehmen, privaten Akteurinnen und Akteuren und der Bevölkerung wurden zusätzliche Maßnahmen entwickelt und bestehende Projekte weiter optimiert, um die Zielsetzungen dieser Strategie noch effektiver zu erreichen. Denn spürbare Fortschritte entstehen erst durch die konkrete Umsetzung solcher Vorhaben.

Dieses Maßnahmenpaket versteht sich als lebendiges Konzept, das flexibel auf neue Herausforderungen und veränderte Rahmenbedingungen reagieren kann und soll. Dynamik und Anpassungsfähigkeit stehen dabei im Mittelpunkt, um nachhaltig zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Prävention in Linz beizutragen.

Auf bereits bestehende städtische Maßnahmen oder Konzepte, die gesundheitsrelevant sind - wie etwa die [Klimawandelanpassungsstrategie](#) oder der [Hitzenotfallplan](#) -, wird hingewiesen.

Abkürzungsverzeichnis:

AM	Magistratsabteilung Arbeitsmedizin
BSt	Magistratsgeschäftsbereich Büro Stadtregierung
FIN	Magistratsgeschäftsbereich Finanzen
GMT	Magistratsgeschäftsbereich Gebäudemanagement und Tiefbau
GS	Magistratsgeschäftsbereich Gesundheit und Sport
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie Linz GmbH
KJS	Kinder- und Jugend-Services Linz
KOMM	Magistratsgeschäftsbereich Kommunikation und Marketing
PTU	Magistratsgeschäftsbereich Planung, Technik und Umwelt
PZS	Magistratsgeschäftsbereich Personal und Zentrale Services
SGS	Magistratsgeschäftsbereich Stadtgrün und Straßenbetreuung
SZL	Seniorenzentren Linz GmbH

Information und Prävention

<p>1) Gesundheitskompass für Linz</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Der Gesundheitskompass soll als zentrale Gesundheits-Anlaufstelle für alle Linzerinnen und Linzer etabliert werden. Durch eine wohnortnahe und persönliche Auskunft soll das Thema Gesundheit besser zugänglich gemacht sowie inhaltlich möglichst umfassend und auf akute Fragen der Linzerinnen und Linzer zugeschnitten werden. Der Gesundheitskompass bietet dabei umfassende Vor-Ort-Gesundheits-Angebote (wie beispielsweise Wundnachversorgung, Gesundheitskompetenzkurse, Physio- und Psychotherapie, etc.) und Informationen zu Gesundheitsleistungen in Stadt, Land und Bund. Bürgerinnen und Bürger erhalten dadurch einen sehr niederschweligen Zugang zu zahlreichen Basisgesundheitsleistungen und individuelle Unterstützung für zahlreiche weiterführende Leistungen.</p>
<p>2) Onlineplattform „Gesundheit“</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS, IKT, KOMM</p>	<p>Um zum Gesundheitsstatus der Linzer Bevölkerung beizutragen, ist es wichtig, entsprechende Informationen digital zur Verfügung zu stellen. Diese sollten für eine möglichst breite Zielgruppe einfach zugänglich, leicht verständlich und möglichst aktuell gehalten sein. Um insbesondere die Aktualität zu gewährleisten, ist es zielführend, den Bürgerinnen und Bürgern Gesundheitsinformationen online zu zur Verfügung zu stellen. Beabsichtigt ist in diesem Zusammenhang eine enge Abstimmung mit dem Bereich „Sport und Bewegung“ – hier können Synergien optimal in einer gemeinsamen Plattformlösung genutzt werden.</p>
<p>3) Wiederkehrender Schwerpunkt „Gesundheit“ auf städtischen Social-Media-Kanälen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, GS</p>	<p>Die Social-Media-Kanäle der Stadt Linz eignen sich sehr gut für die Vermittlung von Botschaften an die Bürgerinnen und Bürger. Über die städtische Homepage erfährt man nicht nur Neuigkeiten zu wichtigen Themen und Informationen rund um die Aktivitäten der Stadt, sondern gelangt auch sehr einfach zum städtischen Facebook-, Instagram- und Tik-Tok-Auftritt. Auf diesen Medienauftritten wird die Linzer Bevölkerung in Zukunft verstärkt auf das Thema Gesundheit als regelmäßig wiederkehrender Schwerpunkt aufmerksam gemacht werden.</p>
<p>4) Schaffung neuer Gesundheitsformate für Gesundheitsveranstaltungen (Gesundheitstag, JugendEXPO)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, sind Veranstaltungen verschiedenster Art sehr gut geeignet. Im direkten Kontakt mit den Menschen lassen sich Maßnahmen für die Gesundheit einfach und wirkungsvoll kommunizieren. Vorteilhaft ist, dass jede Altersgruppe angesprochen werden kann und die Möglichkeit besteht, in direkten Gesprächen mit der Bevölkerung deren Anregungen zu sammeln und zu berücksichtigen. Die Schaffung von neuen Formaten für Gesundheitsveranstaltungen soll insbesondere dazu beitragen, das Thema Gesundheit in den Alltag der Menschen zu integrieren und Prävention zu fördern.</p>

<p>5) Kindergartenprojekt „Gesundheitstheater“</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 2 – Förderungs- und Subventionsmanagement 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KJS, GS</p>	<p>Wenn schon im Kindesalter mit einer Bewusstseinsbildung für Gesundheit begonnen wird, erhöhen sich die Chancen, dass auch später die Erhaltung der eigenen Gesundheit eine Rolle spielt. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Linz bereits in den Kindergärten verstärkt die Wichtigkeit einer gesunden Lebensweise aufzuzeigen. Dies soll altersgerecht und spielerisch, begleitet von Pädagoginnen und Pädagogen geschehen, indem auch Spaß und Freude vermittelt wird. Beispielsweise erfahren die Kinder im Gesundheitstheater mehr über verschiedene Möglichkeiten, sich für die eigene Gesundheit zu engagieren. Hierzu kann etwa in Zusammenarbeit mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel oder auch mit dem Theater des Kindes ein solches Theater realisiert werden.</p>
<p>6) Gesundheits-Newsletter</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, GS</p>	<p>Newsletter für unterschiedliche Themenbereiche werden von der Stadt Linz sehr erfolgreich eingesetzt und sind ein bewährtes Kommunikationstool. Aktuelle Berichte und Informationen können auf diesem Weg sehr effizient an interessierte Bürgerinnen und Bürger weitergegeben werden. Es ist geplant, die Bevölkerung über einen Newsletter in regelmäßigen Abständen zu Gesundheitsfragen zu informieren. Dieser kann Themen behandeln wie beispielsweise Informationen über niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Gesundenuntersuchungen, gesunde Ernährung, Bewegung und Fitness, Rauchentwöhnung, Stärkung des Immunsystems, oder Gesundheitstipps für Kinder.</p>
<p>7) Mehr Gesundheitsinfos im Alltag (Öffi-Haltestellen, Info-Screens, etc.)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, GS, LINZ AG</p>	<p>Der öffentliche Raum eignet sich grundsätzlich sehr gut für die Vermittlung von Botschaften und Informationen. Viele der zur Verfügung haben eine hohe Sichtbarkeit und erreichen alle Bevölkerungsgruppen. In Hinkunft ist von Seiten der Stadt Linz geplant, diese Freiflächen verstärkt zu nutzen, um Informationen rund um das Thema Gesundheit an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Konkret können dafür zum Beispiel Haltestellen von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Info-Screens genutzt werden.</p>
<p>8) Ernährungsangebot / -beratung in Schulen (ausbauen)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Die Schule kann nicht nur zur Wissensvermittlung, sondern auch zur Bewusstseinsbildung sehr gut genutzt werden. Ein gesundes Ernährungsangebot an Schulen hat nicht nur direkte Auswirkungen auf die Kinder, sondern kann auch Vorbildwirkung haben. Die Schülerinnen und Schüler werden durch das Angebot beispielsweise in den Schulkantinen schon früh auf die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung aufmerksam gemacht. Das Angebot vor Ort wird durch eine Beratung während des Schulunterrichts ergänzt und soll in nächster Zeit weiter ausgebaut werden.</p>
<p>9) Bewegungsangebot und -beratung in Schulen (ausbauen)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Um zur Gesundheit der Kinder beizutragen, wird auch das Bewegungsangebot an den Schulen stark forciert. Wenn man sich früh für Bewegung begeistert, erhöht sich die Chance, dass auch im Erwachsenenalter regelmäßige Sport betrieben wird. Ein wichtiger Bereich im Rahmen des Unterrichts ist ergänzend zur Sportausübung auch die Beratung. Damit werden nicht nur die Wirkungen verschiedener Sportarten aufgezeigt, sondern es können auch Übungen richtig gezeigt werden, um gesundheitliche Folgeschäden zu vermeiden. Es ist geplant, die Beratung an den Schulen noch weiter auszubauen.</p>

<p>10) Apotheken und Hausarztpraxen als Info-Multiplikatoren nutzen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, Apothekerkammer, GS</p>	<p>Der Stadt Linz ist es ein großes Anliegen, die Bevölkerung über Gesundheitsaspekte auf unterschiedlichen Ebenen aufzuklären. Eine einfache, aber sehr effektive Maßnahme ist die Nutzung von Apotheken und Hausarztpraxen als Informationsvermittler. Informationen können dort gut sichtbar angebracht und abgestimmte Gesundheitsbereiche vermittelt werden.</p>
<p>11) Gesundheitsratgeber digital verfügbar machen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 - Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Im digitalen Service der Stadt Linz nimmt das Thema Gesundheit einen besonders hohen Stellenwert ein. Auf der Linzer Homepage finden die Bürger zahlreiche Gesundheitsinformationen, angefangen vom Impfservice über Basisinfos zu Krankenhäusern und Notdiensten bis hin zu Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen und gesunde Kinder. Im digital abrufbaren Gesundheitsratgeber sind die wichtigsten Themen gesondert zusammengefasst. Er gibt einen Überblick über die wesentlichen Gesundheitsthemen der Stadt Linz, beispielsweise zur Gesundheitsvorsorge, Kontakte der Krankenhäuser und Ärzte und Ärztinnen, sowie Apotheken und ist praktischer Ratgeber für einzelne wichtige Bereiche. Dieser Gesundheitsratgeber wird bereits umgesetzt und soll auch weitergeführt werden.</p>
<p>12) Gesundheitsangebote /-trainer im Kindergarten</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS, KJS</p>	<p>Ebenso wie in den Schulen ist es auch wichtig, die Kinder im Kindergarten mit Gesundheitsangeboten für eine gesunde Lebensweise zu gewinnen. Zu diesem Zweck bringen ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen den Kindern in spielerischer Form für sie geeignete Gesundheitsthemen nahe. Die Vermittlung von Gesundheitsangeboten im Kindergarten wird bereits teilweise umgesetzt und soll in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden.</p>
<p>13) Fokus auf Elternbildung bei Kindergesundheit</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Für die Kindergesundheit spielen nicht nur die Kinder selbst, sondern auch die Eltern eine große Rolle. Neben den öffentlichen Betreuungs- und Lehreinrichtungen sollen die Kinder auch zu Hause ein gesundes Umfeld erfahren. Dieses geht von gesunder Ernährung, Sport und Bewegung, keine Belastung durch Rauchen, ausreichend Schlaf bis hin zu psychischer Gesundheit durch eine bewusste und einfühlsame Erziehung. Um dafür einen Beitrag zu leisten, möchte die Stadt Linz einen Fokus auf die Elternbildung legen und durch Aufklärung und Information die Eltern mit einbeziehen.</p>
<p>14) Angebote zu Psychischer Gesundheit verstärken bzw. verstärkt fördern</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 2 – Förderungs- und Subventionsmanagement 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS, SJF</p>	<p>Zur Stärkung des allgemeinen Wohlbefindens ist neben der physischen auch die psychische Gesundheit ein wesentlicher Faktor. Nach wie vor wird jedoch auf die psychische Gesundheit zu wenig geachtet. Aus diesem Grund versucht die Stadt Linz diesbezügliche Anreize zu schaffen und das bereits vorhandene Angebot auszuweiten und verstärkt zu fördern.</p>

<p>15) Stärkung Gesundheitskompetenz für Kindergarten-Personal</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KJS, GS, Bildungsdirektion</p>	<p>Gerade die Gesundheit betreffend ist die frühe Förderung besonders wichtig. Bereits im Kindergarten können bestimmte ausgewählte Gesundheitsthemen vermittelt werden. Pädagogisch gut aufbereitet können die Kinder viel an Informationen mitnehmen, was sich dann auch in einem Gesundheitsbewusstsein im Erwachsenenalter niederschlagen kann. Dazu braucht es allerdings im Gesundheitsbereich eine gut geschulte Kindergartenbetreuung. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Linz die Gesundheitskompetenz des Kindergartenpersonal zu stärken bzw. bei der für die Ausbildung von neuen Pädagoginnen und Pädagogen zuständigen Bildungsdirektion OÖ zu erwirken, dass Gesundheitskompetenz einen nachhaltigen Stellenwert im Zuge der Ausbildung erfährt.</p>
<p>16) Digitalisierung des bestehenden Angebotes des Geschäftsbereichs „Gesundheit und Sport“</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, IKT, GS</p>	<p>Das bestehende Angebot des Geschäftsbereichs Gesundheit und Sport soll zur Gänze digital verfügbar gemacht werden. Über das zentrale Online-Portal bzw. den Gesundheitskompass sollen diese abrufbar sein.</p>
<p>17) Gesundheit vor Ort bzw. wohnortnahe kommunizieren</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 2 – Förderungs- und Subventionsmanagement 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Gesundheitsthemen können auf verschiedenen Wegen der Bevölkerung nahegebracht werden. Eine möglichst breite Kommunikation ist dabei ein zentraler Faktor. Unter anderem bieten sich die Wohngegenden sehr gut an, um interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Die Stadt Linz plant daher, die bereits begonnene wohnortnahe Kommunikation von Gesundheitsthemen weiter zu forcieren.</p>
<p>18) Verstärkte Information gegen neuartige Rauschmittel (Vapes, Snus, Lachgas...)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, GS</p>	<p>Vor allem Jugendliche sind häufig der Gefahr des Drogenmissbrauchs ausgesetzt. Neuartige Rauschmittel, wie Vapes, Snus oder Lachgas werden oft verharmlost, sind aber äußerst gesundheitsschädlich und machen rasch abhängig. Zur Vorbeugung und Aufklärung ist es der Stadt Linz ein wichtiges Anliegen, mittels Informationskampagnen dazu beizutragen, dass die Jugendlichen von derartigen Drogen Abstand halten.</p>

<p>19) Bewusstseinsbildung Cannabis und Alkohol (ausbauen)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, GS</p>	<p>Als illegale Droge steht Cannabis nach wie vor an vorderster Stelle. Die Lockerung von Cannabis-Gebrauch in Deutschland kann aufgrund der Grenz Nähe auch Auswirkungen auf Linz haben. Auch Alkohol gilt nach wie vor als (legale) "Volksdroge", die insbesondere bei Jugendlichen und Heranwachsenden große Schäden verursachen kann. Daher plant die Stadt, die Bevölkerung und insbesondere Jugendliche über die schädlichen Auswirkungen von Cannabis und Alkohol verstärkt aufzuklären und zu informieren.</p>
<p>20) Verstärkte Suchtpräventionsberatung an Schulen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Gerade bei Jugendlichen kann der Missbrauch von Cannabis und anderen (illegalen und legalen) Drogen rasch zum Problem werden und zu Abhängigkeiten und psychischen Beeinträchtigungen führen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Stadt Linz bereits eine Suchtpräventionsberatung an Schulen initiiert, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll.</p>
<p>21) Frauengesundheitstage / Männergesundheitstage</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KOMM, GS, PZS</p>	<p>Für die Stadt Linz ist es wichtig, die Bevölkerung zu animieren, Angebote zu regelmäßigen Gesundenuntersuchungen in Anspruch zu nehmen. Die Früherkennung ist ein zentraler Faktor, um bis ins hohe Alter gesund zu bleiben. Um dies zu propagieren, veranstaltet die Stadt Linz Gesundheitstage, im Rahmen derer sich interessierte Bürgerinnen und Bürger in interaktiven Ständen und Workshops über die verschiedenen Gesundheits- und Vorsorgeangebote informieren können.</p>
<p>22) Ausweitung des umfassenden Gesundheitsangebotes in Linzer Pflichtschulen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Wie bereits an anderer Stelle in der Gesundheitsstrategie erwähnt, ist die Schaffung von Anreizen und Informationen zu Gesundheitsthemen insbesondere für Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Je früher sich junge Menschen mit der Gesundheit aktiv auseinandersetzen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine gesunde Lebensweise auch im Erwachsenenalter eine Rolle spielt. Aus diesem Grund ist es der Stadt Linz ein großes Anliegen, das Gesundheitsangebot in den Pflichtschulen permanent auszuweiten. Dh ergänzend zum bereits bestehenden Angebot der Kinder- und Jugendgesundheitstage, Ernährungsberatung und Bewegungstrainings, sollen neue Formate in Kooperation mit den Linzer Pflichtschulen erarbeitet und stadtwweit ausgerollt werden.</p>
<p>23) Kindergartenprojekt - Gesundheitsbuch</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): KJS, GS</p>	<p>Die Schaffung von Frühförderungsprogrammen ist im Gesundheitsbereich weiter zu forcieren. Vor diesem Hintergrund soll die Stadt Linz auch ein Projekt für die Kindergärten in ihr Angebotsportfolio aufnehmen. Den Linzer Kindergartenkindern sollen altersentsprechend ausgewählte Gesundheitsthemen vermittelt werden. Angedacht ist ein Gesundheitsbuch, das Geschichten rund um die Gesundheit zum Inhalt hat und die Kinder situations- und altersgerecht an das Thema heranhführt.</p>

<p>24) Stärkung Gesundheitskompetenz für Lehrerinnen und Lehrer</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): Bildungsdirektion</p>	<p>Um den Schülern Gesundheitsthemen nahe zu bringen, ist es notwendig, die Gesundheitskompetenz der Lehrerinnen und Lehrer aufzubauen bzw. zu stärken. Mit gezielten und auf die Schulstufen abgestimmten Schulungen soll das Lehrpersonal in der Lage sein, Inhalte zum Thema „Gesundheit“ besser zu vermitteln und professionell an die Schüler zu kommunizieren. Ziel ist es, das Thema „Gesundheitskompetenz“ in der schulischen Ausbildung nachhaltig zu verankern.</p>
<p>25) Verstärkte Präventionsarbeit im Bereich psychische Gesundheit am Arbeitsplatz in der Unternehmensgruppe Linz (Burn-Out, Belastungsstörungen,...)</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): AM</p>	<p>Die psychische Belastung am Arbeitsplatz nimmt aus unterschiedlichen Gründen stetig zu. Leistungsdruck, rasante Kommunikation durch Social Media, Einsparungen oder nicht ausreichendes Personal und folglich Überlastung sind einige der Faktoren, die den Stress für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhen. Die Stadt Linz möchte diesem Trend entgegenwirken und die psychische Gesundheit in der Unternehmensgruppe Linz fördern.</p>
<p>26) Jahresterminübersicht für Gesundheitsveranstaltungen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>In Linz finden regelmäßig Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit statt. Damit soll die Bevölkerung über verschiedene Aktivitäten und neueste Entwicklungen in der Stadt am Laufenden gehalten werden. Um die Informationen zu den Veranstaltungen besser kommunizieren zu können, ist eine öffentliche Jahresübersicht über die einzelnen Termine geplant.</p>

Gesundheitsangebot ausbauen und stärken

<p>27) Optimierung des Angebots des Geschäftsbereichs Gesundheit und Sport</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Die Gesundheits-Angebote der Stadt Linz bzw. des GB GS sollen optimiert bzw. ausgebaut werden. Es wird geprüft, inwieweit Angebote zur Impfung (Intervalle, Zeiten), Öffnungszeiten der Gesundheitseinrichtungen oder auch das Informationsangebot ausgebaut werden können.</p>
<p>28) Angebot für Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen ausweiten</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Der Eltern-Kind-Pass ist für die Eltern ein gutes Hilfsmittel, um einen Überblick über die Untersuchungen, Impfungen usw. der Kinder zu behalten. Auch die Ärztinnen und Ärzte können so den Status der Kinder kontrollieren und die Eltern unterstützen. Aus diesem Grund sollen die Angebote für Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen ausgeweitet werden, um den Pass als bereits vorhandenes Instrument verstärkt zu nutzen. Dies ist bei den zuständigen Stellen entsprechend anzuregen und mit dem Eltern-, Mutterberatungsangebot der Stadt Linz zu verschränken.</p>
<p>29) Medizin-Studienplätze für die städtische Gesundheitsverwaltung</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS, PZS, Land Oberösterreich, Bundes-Zielsteuerungskommission</p>	<p>Wie bereits mehreren Institutionen der öffentlichen Verwaltung sollen auch der Stadt Linz eigene Medizin-Studienplätze zur Verfügung stehen. Jene Personen, die einen solchen Studienplatz innehaben, verpflichten sich, nach Abschluss des Medizin-Studiums für eine gewisse Zeit beim Magistrat Linz als Amts-, Schul-, oder Impfarzt tätig zu werden und erhalten dafür bereits während des Studiums ein monatliches Gehalt.</p>
<p>30) Etablierung von School Health Nurses an Linzer Pflichtschulen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Als Ergänzung zum schulärztlichen Angebot, insbesondere hinsichtlich Präventionsarbeit, aber auch für Erstversorgung und Betreuung chronisch kranker Kinder, haben sich bereits vielerorts sogenannte "School Nurses" für Schulen etabliert. Unter anderem etwa in Wien, wo mittlerweile über 40 School Nurses im Einsatz an den Schulen sind. Auch die Stadt Linz soll mit städtischen "School Health Nurses" das Gesundheits- und Präventionsangebot nachhaltig stärken.</p>

<p>31) Pilotprojekt "Healthy Streets" im Linzer Süden</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS, Gesundheitsorganisationen</p>	<p>Der „Healthy Streets“-Ansatz ist ein evidenzbasierter Rahmen zur Bewertung und Gestaltung urbaner Räume, der das Ziel verfolgt, Städte lebenswerter und gesünder zu machen. Im Zentrum steht die Idee, dass Straßen nicht nur Verkehrsadern, sondern auch Orte der Begegnung, Bewegung und des Aufenthalts sein sollen. In Linz und insbesondere im Linzer Süden soll ein Healthy Streets-Projekt als Pilot durchgeführt werden, um Vorschläge zu erarbeiten, wie urbane Lebensräume in Zusammenarbeit mit den dort wohnenden Menschen gesünder gestaltet werden können.</p>
<p>32) Projekt "Bänke gegen Einsamkeit" im öffentlichen Raum bzw. Plätze mit Aufenthaltsqualität zur sozialen Interaktion und Kommunikation</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): SJF, SGS</p>	<p>Ein neues Projekt für die Möglichkeit soziale Kontakte wahrzunehmen, ist die Initiative "Bänke gegen Einsamkeit". Hier können sich Menschen niederlassen und in entspannter Atmosphäre Kontakte knüpfen, bzw. bereits bestehende vertiefen. Von dieser Möglichkeit zur sozialen Interaktion und Kommunikation können Bürgerinnen und Bürger jeden Alters Gebrauch machen.</p>
<p>33) Community Nursing ausbauen</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): SJF, SZL</p>	<p>Community Nursing wurde bereits als Pilotprojekt gestartet. Dabei stehen an drei Standorten diplomierte Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger älteren Menschen für Fragen zur Gesundheit und Pflege zur Verfügung. Die Nurses führen nach Bedarf auch Hausbesuche durch, beraten zu Heilmitteln und können auch weitergehende Unterstützung leisten. So vermitteln sie unter anderem Unterstützungsangebote und beraten zu individueller Versorgung etwa von alleinstehenden älteren Menschen. Dieses Programm soll in Hinkunft weiter ausgebaut werden.</p>
<p>34) Regelmäßiges Kursangebot mit Gesundheitsinhalten</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS, VHS</p>	<p>Informationen über Gesundheitsthemen können auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Initiativen an die Bevölkerung weitergegeben werden. Die Stadt Linz bereitet unter anderem ein umfangreiches Kursangebot vor, mit dem einzelne Gesundheitsinhalte zielgerecht und niederschwellig kommuniziert werden können.</p>
<p>35) Impfkampagnen im Impfservice der Stadt Linz</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Ein wesentlicher Bestandteil der Linzer Gesundheitsstrategie ist das Impfservice für die Bevölkerung. Die sich sehr großer Beliebtheit in der Linzer Bevölkerung erfreuenden Impfaktionen (Frühling: FSME; Herbst: Influenza) sollen beibehalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Darüber hinaus sollen Anlass bezogen auch anderweitige Impfaktionen bei Bedarf durchgeführt werden können.</p>

<p>36) Programme zur Förderung der körperlichen und geistigen Fitness im Alter</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 3 – Öffentlicher Gesundheitsdienst 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): SJF, GS</p>	<p>Geistige und körperliche Mobilität im Alter sind wesentliche Faktoren, um gesund zu bleiben. Dementsprechend plant die Stadt Linz die Fitness gerade für ältere Menschen zu fördern. Dazu werden unterschiedliche Programme entwickelt, die gezielt auf den Bedarf der Seniorinnen und Senioren abgestimmt sind.</p>
<p>37) Erste Hilfe Angebot erweitern - Psychische Erste Hilfe</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>In Krisensituationen, z.B. bei akut auftretenden Krankheitsfällen, ist rasche Hilfe oft entscheidend. Nur wenige Minuten können ausschlaggebend über den Verlauf und die Genesung sein. Aus diesem Grund plant die Stadt Linz, das Erste Hilfe Angebot auszuweiten, um mit Akutfällen besser umgehen zu können. Mittlerweile gibt es auch Angebote für „Psychische Erste Hilfe“, die dazu dienen sollen, psychische Verstimmungen oder Notfälle bei Mitmenschen erkennen zu können und dabei richtig zu handeln.</p>
<p>38) Städtische Unterstützung bei der Schaffung von Primärversorgungseinheiten</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle 2 – Förderungs- und Subventionsmanagement 4 – Prävention und Psychische Gesundheit 5 – Innovationen und Neuerungen</p> <p>Zuständigkeit(en): GS</p>	<p>Primärversorgungseinheiten (PVE) als neue Organisationsform für eine umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung bieten eine wichtige Anlaufstelle zu Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern bzw. Kassenärztinnen und Kassenärzten. Insbesondere im Linzer Süden sollen diese ausgebaut werden, um die Versorgung zu verbessern. Die Stadt Linz soll dazu möglichst unterstützend bei der Schaffung von PVEs tätig sein, um die Ansiedelung zu fördern und das Ärztinnen- und Ärzteangebot für die Menschen zu stärken.</p>
<p>39) Gesunde und regionale Lebensmittel fördern - Stärkung der Wochenmärkte</p> <p>Erfüllt Handlungsfeld(er): 1 – Gesundheit für alle</p> <p>Zuständigkeit(en): GMT</p>	<p>Linz verfügt über zahlreiche Märkte, die die Bevölkerung mit ausgesuchten und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln versorgen. Die Bäuerinnen und Bauern bieten ihre regionalen Produkte auf diesen Märkten an und tragen so zu einer gesunden Ernährung der Linzer Bürgerinnen und Bürger bei. Das ansprechende Ambiente sorgt dafür, dass das Einkaufen zusätzlich Freude bereitet. Die Stadt Linz engagiert sich dafür, diese Märkte zu stärken und dadurch die Nachfrage weiter zu erhöhen.</p>

Evaluierung

Die in der städtischen Gesundheitsstrategie dargestellten Maßnahmen werden einer kontinuierlichen Evaluation unterzogen, um deren Wirksamkeit und Zielerreichung zu überprüfen. Hierfür werden die regelmäßig durchgeführten Gesundheitsbefragungen genutzt, deren Ergebnisse wichtige Rückschlüsse auf das Gesundheitsverhalten und die Bedürfnisse der Bevölkerung ermöglichen. Ergänzend dient der Linzer Gesundheitsindikator, der in enger Korrelation zu den Befragungsergebnissen steht, als weiteres Evaluationsinstrument. Durch diese systematische Analyse können Entwicklungen frühzeitig erkannt und die Strategie bedarfsgerecht angepasst werden.



“

Wo Menschen sich
begegnen, wächst
Wohlbefinden –
Gesundheit beginnt
im Alltag.

Epilog

Mit dem einstimmigen Stadtsenatsbeschluss zur Erarbeitung einer Gesundheitsstrategie im Dezember 2023 wurde ein rund anderthalbjähriger Prozess bis zur finalen Beschlussvorlage in Gang gesetzt. Vielen stellt sich unweigerlich die Frage nach dem Warum, Weshalb und Wofür. Mag. Ulrich Püschel, seit Oktober 2023 Direktor des zuständigen Magistratsgeschäftsbereichs Gesundheit und Sport, steht hierzu Rede und Antwort.

Warum braucht Linz eine neue Gesundheitsstrategie?

Gesundheit ist ein zentrales Gut – individuell, gesellschaftlich und volkswirtschaftlich. Die bisherigen „Linzer Gesundheitsziele“ stammten aus dem Jahr 2012 und wurden den aktuellen Entwicklungen – etwa zunehmenden psychischen Belastungen, sozialer Polarisierung, demografischem Wandel oder digitalen Anforderungen – nicht mehr gerecht. Deshalb war es Zeit für eine umfassende Neuausrichtung. Die neue Gesundheitsstrategie schafft nicht nur einen inhaltlichen Rahmen, sondern bildet auch eine praxisorientierte Grundlage für konkrete Maßnahmen, Kooperationen und Projekte. Es geht um mehr als medizinische Versorgung – wir setzen auf Gesundheitskompetenz, Prävention und Teilhabe für alle.

Was zeichnet diesen Strategieprozess aus?

Der Erarbeitungsprozess war von Anfang an breit aufgestellt: Kammern, die OÖ Gesundheitsholding, Gesundheitsorganisationen wie Proges, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und der Unternehmensgruppe Linz brachten ihre Perspektiven ein. Durch die enge Verknüpfung mit der parallel entwickelten Sport- und Bewegungsstrategie konnten zusätzliche inhaltliche Synergien geschaffen werden – ein Ansatz, der auch in der Umsetzung fortgeführt wird und österreichweit beispielgebend ist. Besonders wichtig war uns dabei, den Begriff „Gesundheit“ ganzheitlich zu denken: von der physischen über die psychische bis zur sozialen Dimension – eingebettet in fünf Handlungsfelder, die als Leitlinien für alle künftigen Maßnahmen dienen.

Welche Schwerpunkte setzt die Strategie?

Der Schwerpunkt dieser Strategie liegt klar auf der Umsetzung konkreter Projekte. Allen voran wird der „Linzer Gesundheitskompass“ das neue Aushängeschild der städtischen Gesundheitsförderung. Dort sollen nicht nur bestehende Angebote optimiert und ausgebaut, sondern auch neue Initiativen ins Leben gerufen werden. Wir schaffen so eine niederschwellige Anlaufstelle für Gesundheitsfragen und Therapien. Ebenso geplant ist eine barrierefreie Onlineplattform, die aktuelle, leicht verständliche Gesundheitsinformationen für alle relevanten Zielgruppen bereitstellt. Synergien mit der Bewegungsplattform, moderner technischer Support und gezielte Gesundheitskampagnen sollen die Reichweite zusätzlich erhöhen.

Wie wird Gesundheit für die Menschen in Linz erlebbar?

Unser zentrales Anliegen ist es, das Thema Gesundheit in jedem Aspekt des Alltags der Linzerinnen und Linzer zu verankern. Deshalb werden klassische Formate wie Gesundheitstage um neue Veranstaltungsformate ergänzt – darunter die JugendEXPO oder zielgruppenspezifische Schwerpunkttaktionen. Die direkte Begegnung mit Menschen, der niederschwellige Zugang und der offene Dialog machen diese Formate besonders wirksam. Gleichzeitig bieten sie eine wichtige Rückkopplung für Politik und Verwaltung: Was bewegt die Menschen in Bezug auf ihre Gesundheit? Welche Bedürfnisse gibt es? Und was können wir als Stadt tun, um diese zu unterstützen?

Wie geht es nun weiter?

Der Strategieprozess ist für uns kein einmaliger Kraftakt, sondern ein dauerhaftes Entwicklungsmodell. Die Beschlussfassung unserer Gesundheitsstrategie bedeutet daher nicht, auf fertige Antworten zu setzen, sondern Raum für Innovation, Feedback und Weiterentwicklung zu lassen. Geplant sind etwa digitale Newsletterformate, Social-Media-Auftritte, zielgruppenspezifische Gesprächsformate sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialbereich. Die Gesundheitsstrategie soll Orientierung geben, aber auch offen genug bleiben für neue Herausforderungen und Chancen – etwa im Bereich psychischer Gesundheit, Altersmedizin oder durch technologische Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund sollen die gesetzten Maßnahmen regelmäßig überprüft, evaluiert und ergänzt werden.

Was macht Linz im Vergleich zu anderen Städten anders?

Linz entwickelt sich zunehmend zur „Stadt der kurzen Wege“ – das gilt auch für die Gesundheitsangebote. Wir setzen auf Geschwindigkeit, Nähe zur Bevölkerung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Gesundheit wird in Linz nicht isoliert betrachtet, sondern konsequent mit Lebensqualität, Bewegung, Bildung, sozialer Teilhabe und Digitalisierung verknüpft. Diese Verbindungen machen unsere Gesundheitsstrategie besonders zukunftsfähig.

Der Leitgedanke „Gesundheit für alle“ ist dabei nicht bloß ein programmatisches Schlagwort – er ist Maßstab für die gesamte Stadtentwicklung. Unser Ziel ist klar: Linz soll zur gesündesten Stadt Österreichs werden – mit modernen Angeboten, aktiver Beteiligung der Stadtbevölkerung und einem tief verankerten Gesundheitsbewusstsein, das alle Lebensbereiche durchdringt.



»Unser zentrales Anliegen ist es, das Thema Gesundheit in jedem Aspekt des Alltags der Linzerinnen und Linzer zu verankern.«

Mag. Ulrich Püschel
Direktor Gesundheit und Sport



Danke

Danke an alle Mitwirkenden:

Artmüller Christina, Magistrat Linz GS // Aydogan Handan, Magistrat Linz GS // Brandstetter Clemens, Linzer Gemeinderat // Bruckmüller Manuela, Dachverband der Selbsthilfegruppen // Danner Manuel, Linzer Gemeinderat // De Verette Yvonne, AIDShilfe OÖ // Eitzinger Claudia, Magistrat Linz GS // Esterer Roland, Policon // Fessler Christian, Proges // Gruber Katharina, Magistrat Linz BSt // Gruber Silvia, Brainbows // Hagendorf Daniel, Kinder- und Jugend-Services Magi// Haginger Patricia, Linzer Gemeinderat // Heller Robert, Samariterbund Linz // Hemetsberger Moritz, Magistrat Linz GS // Horak Johannes, Magistrat Linz PTU // Jindrich Gertrude, Bildungsdirektion OÖ // Junger Selina, Verein unSICHTBAR // Kager Stefan, Oö. Rotes Kreuz // Kastner Franz, Vinzenz Gruppe // Kissler Thomas, Proges // Kriftner Doris, Magistrat Linz GS // Kurz-Khattab Patricia, Magistrat Linz MDion // Lang Philipp, Magistrat Linz FIN // Laussegger Horst, Proges // Malesevic Zeljko, Magistrat Linz BSt // Mayrhofer Jörg, OÖ Apothekerkammer // Mayr Gerald, Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ // Neumeier Ingrid, AIDShilfe OÖ // Pfefferkorn Erik, AIDShilfe OÖ // Pilipovic Tomislav, Linzer Gemeinderat // Polzer Doris, Proges // Pühringer Renate, Linzer Gemeinderat // Püschel Ulrich, Magistrat Linz GS // Raml Michael, Stadtsenat // Reinthaler Paul, Oö. Rotes Kreuz // Satzinger Gerald, Magistrat Linz GS // Schauburger Manfred, Linzer Gemeinderat // Scheidl Stefanie, Oö. Gesundheitsholding // Schilcher Edith, Magistrat Linz GS // Schinko Christiane, Magistrat Linz GS // Schmidbauer Rainer, Institut Suchtprävention // Schnetzer Eva, Magistrat Linz PZS // Schröck Alexander, Brainbows // Schütz Renate, Linzer Gemeinderat // Schwarz Ulla, Magistrat Linz GS // Schwarzenbrunner Thomas, Land Oberösterreich // Sommer Michaela, Linzer Gemeinderat // Stummer Klaus, AIDShilfe OÖ // Weingartner Jürgen, Magistrat Linz GS // Weishäupl Martin, Brainbows // Weißengruber-Auer Sabine, Ärztekammer OÖ // Wundsam Erika, Linzer Gemeinderat // Zillig Robert, Herzverband OÖ

